



LEBENSZENTRUM
ADELSHOFEN

Hausgottesdienst für Erwachsene

10. Mai 2020

Trilogie: Wegbereiter Jesu sein (Johannes der Täufer Teil 3)

„Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen.“ (Josua 24,15)

Die angegebenen Lieder sind aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG) bzw. aus Feiert Jesus (FJ) 4. Wählen Sie natürlich gerne auch andere Lieder aus.

Am heutigen Sonntag ‚Kantate‘ heißt der Wochenspruch: „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“ (Psalm 98,1)

1) Eingangslied

EG 316,1-2+5 Lobe den Herren oder FJ4,158 Befreit durch deine Gnade

2) Votum

Eine(r): Wir feiern Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

3) Kurzer Austausch in der Runde: Wie geht es mir?

Wenn Sie alleine sind, machen Sie sich einfach für sich selbst diese Gedanken.

a) Habe ich in der letzten Woche etwas von den Lockerungen beim Corona-Schutz gespürt? Was war das?

b) Welche Lockerung wäre für mich nun besonders wichtig? Warum? Welche Erwartung knüpfe ich daran?

4) Freies Gebet füreinander

Wenn Sie mehrere Personen sind, kann immer einer für seinen rechten Nachbarn beten.

Anschließend beten wir Psalm 126 im Wechsel.

„Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden.

Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Ruhmens sein.

Dann wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an uns getan!

Der Herr hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich.

Herr, bringe zurück unsre Gefangenen, wie du die Bäche wiederbringst im Südland.

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.

Sie gehen hin und weinen und streuen ihren Samen

und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.“

5) Liedblock

EG 398,1-2 In dir ist Freude

EG 325,1+4-5 Sollt ich meinem Gott nicht singen oder FJ4,52 Ich weiß, dass mein Erlöser lebt

FJ4,173 Du siehst die Wunden

6) Gemeinsam den Bibeltext lesen

Lukas 3,15-17+21-22

7) Austausch über den Bibeltext anhand von vorgeschlagenen Fragen

Lassen Sie ruhig Fragen weg, die Sie nicht ansprechen. Anschließend können Sie die Auslegungsmeditation lesen.

a) Mögliche allgemeine Fragen

- Was können nach dem Bibeltext wir Menschen tun? Was kann Gott tun?
- Welche Gefühle löst der Text aus? Z.B. in Vers 17, in Vers 22 oder an anderer Stelle?
- Gibt es einen Aspekt im Text, den ich in meinen Alltag mitnehmen kann?

b) Mögliche speziellere Fragen

- Vers 15: „Als das Volk voll Erwartung war“ – Gibt es bei Ihnen oder in Ihrem Umfeld eine Erwartungshaltung? Wonach? Nach Christus?
- Vers 16: Wie reagiert Johannes, als er schon fast mit dem Christus verwechselt wird? Gibt es bei uns Menschen, die zu hoch oder falsch eingeschätzt werden?
- Persönliche Zwischenfrage zu Vers 17 (vielleicht im Stillen): Weizen oder Spreu? Scheune oder Feuer? In meinem Leben geht es um ja oder nein, Leben oder Tod. Soll mein Leben ein ganzes Ja bei Gott sein? Oder hätte ich lieber ein Ja, aber?
- Zu Vers 22: Was macht das mit mir, wenn jemand zu mir sagt: „Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter, an dir habe ich Wohlgefallen?“ Wenn der himmlische Vater das zu seinem Sohn sagt, will ich das heute auch einmal zu meinem Sohn, zu meiner Tochter sagen?

c) Auslegungsmeditation

Das Volk ist zum Jordan gekommen. Sie haben Johannes, den Täufer, erlebt. Er hat gut gepredigt. Gottes Wirken war zu spüren. Da sind die Menschen schon versucht den Prediger zu überschätzen. Zum Glück hat Johannes die Reife und gefällt sich nicht darin. Er macht sofort deutlich: Ihr habt einen Prediger gehört, aber wer bin ich im Vergleich zu ihm? Der, der nach mir kommt, ist unvergleichlich größer. „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen“ (Johannes 3,30).

Nur der ist ein guter Prediger, der nicht sich in den Mittelpunkt stellt, sondern Jesus. Nur der ist ein guter Wegbereiter für Jesus, der bereit ist zu verschwinden hinter Jesus – und sich darüber freut! Da ist es plötzlich nicht mehr wichtig, ob auch alles wahrgenommen wird, was ich tue, weil Jesus hervortritt. Komme ich damit zurecht hinter Jesus zu verschwinden? Mal ganz ehrlich? Aber wie gut ist es, übersehen zu werden, damit Jesus hervortreten kann. Das sind echte Zeugen für Jesus.

Was kann Johannes schon? Mit Wasser taufen – das ist nichts Besonderes! Jesus dagegen tauft mit dem Heiligen Geist und Feuer – darum geht es doch eigentlich. Getauft mit dem Heiligen Geist, das heißt: Direkt verbunden mit Gott, Jesus in uns, näher als sich das irgendjemand vorstellen kann; das Beste, was es gibt. Und das Feuer? Das verbrennt. Das ist auch gut. Es verbrennt alles, was gegen Gott steht, alles, was wertlos ist wie Spreu.

Aber bei diesem Feuer, welchen Grund könnte es geben, dass ich dabei nicht ganz verbrenne? Meine guten Taten, meine großen Werke? Manche bilden sich das vielleicht ein. Aber die Bibel hält von solch einer Einbildung nicht viel.

Johannes hätte gesagt: Nie geht das! Bildlich gesprochen: Ich bin ja nicht einmal würdig, Jesus die Schuhbündel aufzubinden. So ganz anders ist die Liebe Gottes, seine Gerechtigkeit, seine Wahrheit! Da passe ich nicht wirklich dazu. Muss ich also nicht doch wie die Spreu verbrennen?

Wer weiß noch, was Johannes sagte im Text der letzten Woche? Es gibt auch Weizen, es gibt auch gute Frucht. Es kann sie auch bei dir geben. Das ist nicht schwer. Die Frucht ist aber keine gute Tat, die Frucht ist die Buße, also die Umkehr zu Gott. Sich Gott anzuvertrauen ohne Wenn und Aber. Zurückzutreten hinter Jesus, denn er ist die Liebe und er kommt allein deshalb, damit wir die Liebe empfangen. Es geht nur darum Liebe anzunehmen. Kann es etwas Schöneres geben? Liebe gibt es aber nur ohne Wenn und Aber. Liebe ist ganzes

Vertrauen. „Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden.“ (1. Johannes 4,10) Wer sich so Gott anvertraut, der wird „Kind Gottes“ genannt, dem wird der Heilige Geist ebenfalls im Namen Gottes zuflüstern oder zurufen: „Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter, an dir habe ich Wohlgefallen.“

8) Lied

EG 136,1-2+4 O komm, du Geist der Wahrheit oder FJ4,49 Hosanna

9) Sammeln von Gebetsanliegen für Fürbitte

10) Fürbitte

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, wir loben und preisen dich mit der weltweiten Christenheit für die Gabe des Heiligen Geistes. Wir bitten dich, erfasse auch uns mit deinem Geist, damit wir hören, was du uns sagst, reden, was von dir zeugt, wirken, was dir gefällt, geduldig tragen, was uns auferlegt ist, und auch in der letzten Anfechtung Trost finden.

Es kann weitergebetet werden mit freien Fürbitten.

Gemeinsam beten wir das Vaterunser:

„Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.“

11) Segen:

So segne uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, Sohn und Heilige Geist. Amen.

12) Abschlusslied:

EG 407,1-3 Stern, auf den ich schaue oder FJ4,144 Für den König